

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Es hat mich zum zweiten Mal erwischt. Kurz vor den finalen Redaktionsarbeiten zur zweiten Ausgabe von «Musik und Liturgie» Mitte März dieses höchst seltsamen Jahres 2020 gingen Schweiz weit die Lichter aus. Die Abhaltung von Messen und Gottesdiensten wurde verboten. Nach fast 100 Jahren eine Reprise des Geschehens wie zur Zeit der Spanischen Grippe.



Christian Albrecht

Und nun: Die «zweite Welle». Wir dürfen maximal 50 Personen mit Kirchenmusik beglücken. Am vergangenen Sonntag postierte sich der Lektor quasi als Türsteher am Kirchenportal. Mit Platzkarten in seinen Händen. Säuberlich nummeriert von Eins bis 50. Erschien eine Gottesdienstteilnehmerin oder ein -teilnehmer, schob er eine Karte unter die Beige. Fast wie beim Jassen. In einer anderen Kirchgemeinde, die von mir beorgelt wird, steht ein ehemaliger Kantonspolizist am Kirchenportal. Alle, die ihn kennen wissen: Nach dem 50. Eintritt ist hier ohne jede Diskussion Schluss.

Nur gut, dass «Musik und Liturgie» sie ALLE, liebe Leserin und lieber Leser in dieser Zeit erreicht. Das ist doch erfreulich. Freuen Sie sich zusammen mit uns, wenn Sie den zwölf Jahre jungen Conrad Dörig auf der Frontseite dieser Ausgabe am Spieltisch der neuen Orgel im Stadtcasino Basel beim konzentrierten Spiel sehen. Und freuen Sie sich über die Antworten der elfjährigen Orgelschülerin Eva Herrmann im Interview auf Seite 41!

Zwei Mal wurde ich in diesem Jahr bei den letzten Arbeiten zu einer neuen Ausgabe von «Musik und Liturgie» schlagartig mit neuen Gegebenheiten konfrontiert. Da bin ich selbstverständlich keineswegs die Ausnahme. Sie alle sind davon auch in der einen oder anderen Weise betroffen.

Ich lade Sie in dieser seltsamen Zeit ein, in einer ruhigen Minute die untenstehenden Zitate zu bedenken. Sie stammen aus unterschiedlichstem Mund. Und haben eines gemeinsam: Musik.

Darüber hinaus wünsche ich Ihnen beim Lesen der übrigen Beiträge in dieser Ausgabe viel Vergnügen. Mögen Sie eine musikalisch reiche, bereichernde Advents- und Weihnachtszeit erleben!

Mit herzlichen Grüßen

Christian Albrecht

Vor-Schlag

Bei manchen Völkern wird der Reichtum eines Menschen damit bemessen, wieviele Lieder er im Herzen trägt.

Ein-Schlag

Wenn ich einen grünen Zweig im Herzen trage, wird sich ein Singvogel darauf setzen.

Herz-Schlag

Oh, Musik, in deine Tiefen legen wir unsere Herzen und Seelen nieder. Du hast uns gelehrt, mit unseren Augen zu sehen und mit unseren Herzen zu hören.

Schlag-Sahne

Die singende Menschenstimme ist der klingende Atem Gottes.

Auf-Schlag

Die Berührung zwischen Gott und der Seele ist Musik.

Takt-Schlag

Takt als Anfang, Reim als Endung. Und als Seele stets Musik.

Nach-Schlag

Eine feinfühligere Seele wird von Farben angesprochen. Eine noch feinfühligere vom Klang.